

BOYKOTTIERT DIE PARTNER DES VÖLKERMORDES - SCHWEIZ

14.12.2023

Categories: Apartheid und Siedlungskolonialismus

Medienmitteilung

Anlässlich des Internationalen Tages des Gedenkens an die Opfer des Völkermordes haben mehrere arabische und internationale Palästina-Solidaritätsgruppen eine Kampagne zum wirtschaftlichen Boykott der Schweiz gestartet. Grund dafür sind fehlende Prinzipien der Schweizer Regierung und der Mitschuld an israelischen Kriegsverbrechen gegen Palästinenser gestartet.

Die Kampagne fordert die Schweizerische Eidgenossenschaft dazu auf, einen ausdrücklichen Aufruf zum Waffenstillstand im Gazastreifen zu machen, die militärischen und sicherheitspolitischen Beziehungen zu Israel und israelischen Unternehmen einzustellen, ein Ende der israelischen Besatzung und der Apartheid in Palästina zu fordern, die Entscheidung, den palästinensischen Widerstand zu kriminalisieren, rückgängig zu machen und die Finanzierung von drei palästinensischen zivilgesellschaftlichen Organisationen wieder aufzunehmen, denen die Schweiz zuvor die Hilfsmittel gestrichen hat.

In der Erklärung der Kampagne, lanciert von acht Solidaritätsgruppen, die sich vom Arabischen Golf bis zum Atlantischen Ozean strecken, heisst es: "Seit dem 7. Oktober 2023 ist es ersichtlich, dass die Schweizerische Eidgenossenschaft ihren Neutralitätsgrundsatz aufgegeben hat. Sie hat die offizielle israelische Darstellung übernommen, die Angriffe vom 7. Oktober dekontextualisiert und die Augen vor dem anhaltenden Völkermord und den Kriegsverbrechen verschlossen, die die israelischen Streitkräfte seither gegen das palästinensische Volk im Gazastreifen und im Westjordanland begehen" Während Israel seinen blutigen Feldzug gegen die palästinensische Existenz führt, hält die Schweiz ihre militärischen Beziehungen zur israelischen Armee und zu israelischen Waffen- und Sicherheitsfirmen aufrecht. "Tatsächlich hat die Schweiz bei ihren Geschäften mit dem israelischen Staat nie die Einhaltung des Völkerrechts vorausgesetzt und damit Israel grünes Licht für all seine Missbräuche gegeben. Dies kommt einer völligen Missachtung der moralischen und rechtlichen Werte und Prinzipien, die die Schweizerische Eidgenossenschaft seit langem zu verteidigen vorgibt, gleich."

Die Eidgenössische Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) bezeichnet das in Genf ansässige Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) als "Spiegelbild der Schweizer Werte" und behauptet, dass "die Schweiz die Organisation bei all ihren operativen Tätigkeiten finanziell unterstützt und damit die Verwirklichung ihrer eigenen aussenpolitischen Ziele fördert", während "das IKRK durch seine Präsenz und seine Aktivitäten dazu beiträgt, das Ansehen der Schweiz weltweit zu fördern". Das IKRK hat es versäumt, seine Verantwortung gegenüber den Palästinensern wahrzunehmen und hat die gegenwärtige israelische Aggression faktisch unterstützt, indem es die Krankenhäuser und die

Zivilbevölkerung in Gaza ihrem Schicksal überließ und die palästinensischen Gefangenen, die in den israelischen Gefängnissen grausam gefoltert wurden, vernachlässigte.

Die Kampagne betont, dass die "Schweizer Interessen" nur der Anfang einer breit angelegten Kampagne sind. In Zukunft würde sich die Kampagne gegen mehrere Staaten richten, die eine verabscheuungswürdige und unmenschliche Haltung eingenommen haben und die Ermordung tausender unschuldiger palästinensischer Zivilisten in Gaza ermöglicht hat und weiterhin ermöglicht.

[Boycott Switzerland, the partner in genocide!](#)